

beHAK BÜLTEN

'kavgadan kaçmak olmaz, yüreğini al da gel..'

yorumbremen@gmail.com



„Es lebe der Widerstand,
Es lebe der Sieg!“
| 2-3

ÖZKAN GÜZEL
IST SEIT 8. MAI IM
HUNGERSTREIK!
SCHREIBT AN DIE
JVA ESSEN UND
FORDERT DIE
BEENDIGUNG DES
ZWANGS ZUM TRAGEN DER
GEFÄNGNISUNIFORM!
| 4

„Im Istanbuler Stadtteil
wurde ein Supermarkt
für das "Volk" eröffnet.
Ein weiterer Schritt in
Richtung Sozialismus.“
| 5

TAYAD
(Solidaritätsverein der
Angehörigen politischer
Gefangener)
| 7

‘YÜRÜYÜŞ’
| 8

ÖZKAN GÜZEL'E ÖZGÜRLÜK!

FREIHEIT FÜR ÖZKAN GÜZEL!

Ölüm Orucu Gazisidir
Veteran vom Todesfasten

Wernicke Korsakoff Hastasıdır
Wernicke Korsakoff Erkrankt

Türkiye faşizmi bu nedenle
tahlise etti!... Alman faşizmi
buna rağmen tutukladı!

In de Türkei ist & der wegen
entlassen worden..

in Deutschland ist & gefangen

**ÖZKAN GÜZEL'E
ÖZGÜRLÜK KOMİTESİ**

İrtibat: ozkanaozguruluk2014@yandex.com



Tahliyesi için sen de
bir şey yapabilirsin!
Für seine Freilassung
Kannst du auch etwas tun!



„Es lebe der Widerstand, Es lebe der Sieg!“

Liebe GenossInnen,
im folgenden senden wir euch die Erklärung der
Gefangenen Gülaferit Ünsal, die mit Erfüllung
ihrer Forderungen am 54. Tag ihren Hungerstreik
beendet hat.

Sie dankt bei allen, die mit ihr solidarisch waren!

Es lebe der Widerstand, Es lebe der Sieg!

30.05.2015

Mit der Erfüllung meiner Forderungen habe ich den unbefristeten Hungerstreik-Widerstand, den ich am 6. April begonnen habe, am 29. Mai um 19:00 Uhr beendet.

Meine zuerkannten Forderungen wurden im Zuge einer gemeinsamen Sitzung mit meinem Anwalt J.

Oelbermann, der Abgeordneten der Berliner Grünen Canan Bayram, sowie mit dem Generaldirektor der Berliner Justizvollzugsanstalten für Frauen M. Blümel zu Protokoll gebracht.

**** **** **** **** **** **** ****

Canan Bayram wird mich in der ersten Phase alle 15 Tage besuchen und danach einmal im Monat, um die Einhaltung des Protokolls zu kontrollieren.

Nach 54 Tagen Hungerstreik habe ich 13 Kilo abgenommen und wiege nur noch 51 Kilo. Während dieser Zeit habe ich keinerlei medizinische Kontrolle akzeptiert. Es geht mir gesundheitlich gut. Während des Hungerstreiks habe ich 16 Tage lang meine Zeitungen nicht erhalten und ich wurde 3 weiteren Provokationen ausgesetzt. Bis zum 54. Tag wurde ich täglich gefragt, ob ich essen will oder nicht, manchmal wurde das Essen sogar in meine Zelle gebracht. Mein Hungerstreik wurde

von der Gefängnisleitung völlig ignoriert und für „nichtig“ erklärt.

Die letzte Provokation erlebte ich vor 2 Tagen, als eine Wärterin am 53. Tag des Hungerstreiks (28. Mai) um 15:00 Uhr die Tür öffnete, um von mir einen Antrag zum Erhalt meiner türkischen Zeitungen zu verlangen.

Als ich nach der Post fragte, sagte die Wärterin, dass keine gekommen sei. Ich sagte, dass schon Post gekommen ist und ich sie haben möchte. Weil ich darauf beharrte, meine Zeitungen zu bekommen, wollte sie mich in eine Zelle sperren. Als ich mich dagegen wehrte, versuchte sie mich mit Gewalt in die Zelle zu drängen. Sie hat mich dabei ganz schlimm in der Tür eingeklemmt. Ich bekam Schmerzen in der Bauchhöhle. Ich schaffte es unter Einsatz all meiner Kräfte auf den Korridor zu gelangen.

Die Wärterin warf ihren Mantel auf den Boden, als ob sie mich gleich verprügeln wolle und rief eine andere Wärterin zur Verstärkung. 5 Wärterinnen beschuldigten mich, ein Theater aufzuführen und drohten, mich in eine Zelle zu sperren. Sie lügten, indem sie sagten, dass keine Post gekommen sei.

Ich sagte, dass sie selbst ein Theater veranstalten würden, dass sie mit dem Leben eines Menschen spielen würden, dass die Zeitungen mein legales Recht seien und ich deshalb seit 53 Tagen Hungerstreik mache. Ich sagte, dass ich solange kein Wasser, keinen Zucker und keinen Tee zu mir nehmen werde, bis ich meine Zeitungen bekomme und dass ich nicht in die Zelle gehen werde. Auf meine Entschlossenheit hin sagten sie, dass sie die Zeitungen bringen werden.

Ich wartete 1 Stunde lang auf dem Korridor. Als mir meine Zeitungen übergeben wurden, begann ich wieder Wasser und Zucker zu mir zu nehmen. Isolation, Strafen, Angriffe, Provokationen und Komplotte sind gegenüber unserem Widerstand machtlos. Der menschliche Wille und die Entschlossenheit sind die größte Kraft.

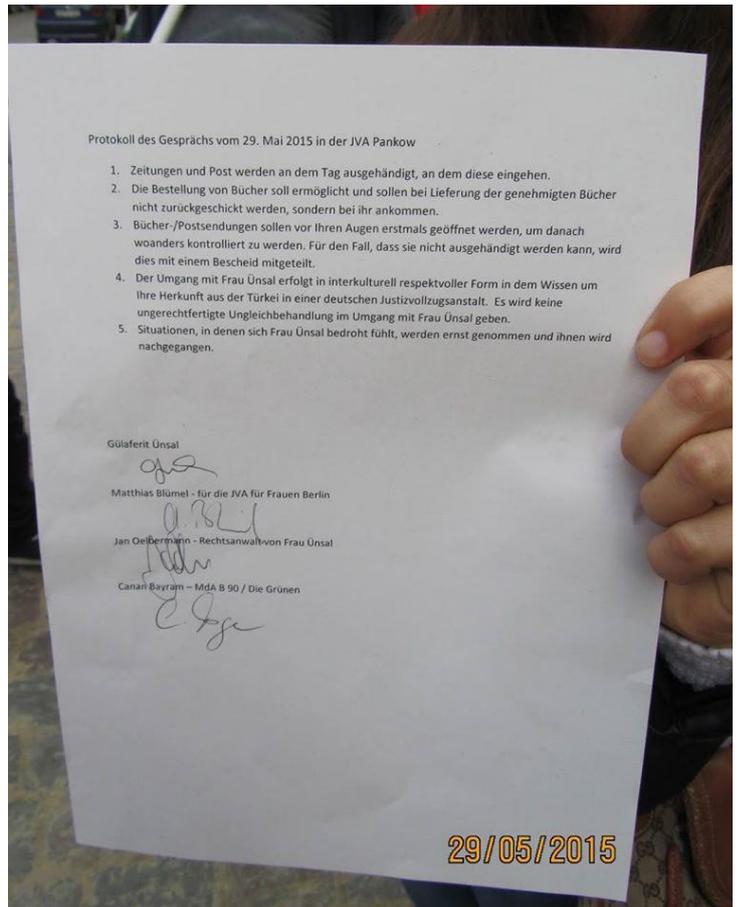
Die Angriffe können lediglich unseren Hass gegen den Kapitalismus und Faschismus verstärken. Wir werden die Gefängnisse in Europa mit unserer Würde und erhobenen Hauptes verlassen.

Ich bedanke mich unendlich bei Muzaffer Dogan, Yusuf Tas, Özgür Aslan und Sonnur Demiray, die aus Solidarität mit mir am 13. Mai in den unbefristeten Hungerstreik getreten sind, bei Özkan Güzel und Ahmet D. Yüksel, die mich ebenfalls mit einem Hungerstreik unterstützt haben, sowie bei allen, die draußen zur Solidarität im Hungerstreik waren und Aktionen durchgeführt haben, bei all meinen deutschen GenossInnen, die mich von Beginn des Hungerstreiks an nicht allein gelassen haben und solidarisch waren und bei all meinen FreundInnen, die meine Stimme nach draußen getragen und diesen Kampf von Herzen unterstützt haben.

Wir haben den Widerstand gemeinsam gewonnen. Ich liebe euch sehr und sende euch meine Grüße. Ich rufe euch alle auf, den unbefristeten Hungerstreik von Özkan Güzel zu unterstützen und den Widerstand für Özkan zu stärken.

Gülaferit Ünsal

(Anm.: Das Gefängnis Pankow wird in 1 Monat geschlossen)



„Protokoll des Gesprächs vom 29. Mai 2015 in der JVA PANKOW“

Gefängnisleitung gehauf Forderungen ein

PROTEST Die in der JVA Pankow inhaftierte Gülaferit Ünsal beendet ihren mehrwöchigen Hungerstreik **"Das ist die Vorbereitung des Todes"**, so beschrieb Akkoc Leman, eine Bekannte Gülaferit Ünsals, vergangenen Donnerstag die Lage der in der Justizvollzugsanstalt für Frauen in Pankow inhaftierten Türkin gegenüber der taz. Ünsal hatte den Hungerstreik zu diesem Zeitpunkt verschärft, verweigerte auch die Aufnahme von Wasser, Salz, Zucker und Medikamenten.

Im Mai 2013 wurde Ünsal durch das Berliner Kammergericht wegen ihrer angeblichen Mitgliedschaft in der verbotenen Revolutionären Volksbefreiungspartei-Front (DHKP-C) zu sechseinhalb Jahren Haft verurteilt. Am 6. April 2015 trat sie in den Hungerstreik, weil ihr abonnierte Zeitungen nach eigener Aussage nicht oder nur unvollständig zugestellt wurden und andere Gefangene sie mobbten und bedrohten.

Bessere Haftbedingungen

Am Freitagabend dann die überraschende Nachricht: Der Hungerstreik ist beendet. **Die Ursache:** Ünsal und die Gefängnisleitung einigten sich auf eine Verbesserung der Haftbedingungen. Canan Bayram, migrationspolitische Sprecherin der Grünen, beteiligte sich ebenfalls an dem Gespräch.

Es wurde vereinbart, dass Ünsal ihre Zeitungen nun pünktlich erhält und Bedrohungen durch andere Gefangene ernst genommen werden. "Das sind alles Forderungen, die Ünsal rechtlich zustehen. Dafür sollte man eigentlich nicht in den Hungerstreik gehen müssen", kommentierte Bayram.

PHILIPP IDEL „taz | 2.6.2015

ÖZKAN GÜZEL IST SEIT 8. MAI IM

HUNGERSTREIK!

SCHREIBT AN DIE JVA ESSEN UND FORDERT DIE BEENDIGUNG DES ZWANGS ZUM TRAGEN DER GEFÄNGNISUNIFORM!

Protestnote an:

Justizministerium der
Bundesrepublik Deutschland
z.Hd. Herrn Bundesminister
Heiko Maas
Telefax: +49 30 18 580-9525
E-Mail: presse@bmjv.bund.de

JVA Essen
Telefon: +49 201 7246-0
Fax: +49 201 7246-415
E-mail: Poststelle@jva-essen.nrw.de

Ich möchte hiermit meinen Protest gegen die höchst undemokratischen, entwürdigenden Maßnahmen gegenüber dem aus politischen Gründen in der Justizvollzugsanstalt Essen inhaftierten Özkan Güzel zum Ausdruck bringen.

Herr Güzel befindet sich seit 8. Mai 2015 im unbefristeten Hungerstreik, weil ihm dort offenbar Anstaltskleidung aufgezwungen wird.

Der Wernicke Korsakoff-krankte Özkan Güzel, der bereits in der Türkei wegen menschenunwürdigen Bedingungen einen Hungerstreik führte und einer Zwangsernährung ausgesetzt wurde, ist gesundheitlich schwer angeschlagen.

Obwohl ihm aus gesundheitlichen Gründen (eine Ader in seinem Gehirn ist zudem verstopft) eigentlich Haftunfähigkeit bescheinigt werden müsste, befindet er sich weiterhin willkürlich im Gefängnis.

Darüber hinaus sind wir darüber informiert worden, dass ihm beim Hungerstreik Zucker und Salz entzogen wurden. Demnach führt er den Hungerstreik also nur mit Wasser durch, was bleibende Schäden und sogar den Tod beschleunigen könnte.

Erst kürzlich sah sich die Gefangene Gülaferit Ünsal in der JVA Pankow wegen Schikanen und Entzug ihrer kommunikativen Rechte gezwungen für einen Zeitraum von 54 Tagen in den Hungestreik zu treten, bis ihr diese legitimen Forderungen zugesprochen wurden.

Wir rufen Sie hiermit auf, die Proteste und die Forderungen von Özkan Güzel umgehend ernst zu nehmen und nicht wie die Behörden in Berlin mehr als 50 Tage vergehen zu lassen, um dem Anliegen des Gefangenen nachzukommen.

Neben der JVA Essen sind Sie als Bundesminister der Justiz für das Leben und die Gesundheit der Gefangenen, die sich in akuter Gefahr befinden verantwortlich.

Ich möchte gleichzeitig festhalten, dass jegliches Zwangsmittel zur Beendigung des Hungerstreiks mit Folter gleichzusetzen ist - eine Folter der Herr Güzel bereits in der Türkei zum Opfer gefallen ist.

Die Behörden nehmen damit bewusst das Leben und die Unversehrtheit der Gefangenen in Kauf. Davor warne ich ausdrücklich!

Ich bleibe wachsam und hoffe, dass die Behörden diese Warnrufe ernst nehmen und ihrer Verantwortung nachkommen werden....

Unterschrift



Via „Anadolu Newsblog | Facebook“

**„Im Istanbuler Stadtteil wurde
ein Supermarkt für das "Volk" eröffnet.
Ein weiterer Schritt in Richtung Sozialismus.“**

Der Markt entwickelt sich weiter, heißt es. Nun werden regionale Produkte zum Verkauf angeboten.

Diese können direkt vom Produzenten gekauft werden. Der Konsument ist also nicht auf einen Zwischenhändler angewiesen.

Die Menschen können nicht nur kaufen, sondern ihre gesunden, qualitativen Produkte anbieten, um

wiederum den AbnehmerInnen gesunde und günstige Ware anzubieten.

Vor allem die Frauen werden angesprochen: Alles was sie zu Hause produzieren, können sie im Volksmarkt verkaufen. Sie können ihn als eigenen Markt betachten.

Angefangen von Marmelade, Tomatenmark, getrockneten Paprikaschoten und Aubergines, Teigtaschen, Brot, Joghurt und vieles mehr.

**Weitere Details können telefonisch bzw. über E-Mail erfahren werden....
Der Bevölkerung in Armutlu viel Erfolg bei der Umsetzung dieses Projekts!**

TEL: +90 538 683 92 68

E-MAIL: armutluhalkmarket@gmail.com



Bertolt BRECHT

Wer zu Hause bleibt, wenn der Kampf beginnt

Und lässt andere kämpfen für seine Sache

Der muss sich vorsehen: denn

Wer den Kampf nicht geteilt hat

Der wird teilen die Niederlage.

Nicht einmal den Kampf vermeidet

Wer den Kampf vermeiden will: denn

Es wird kämpfen für die Sache des Feinds

Wer für seine eigene Sache nicht gekämpft hat.

TAYAD

(Solidaritätsverein der Angehörigen politischer Gefangener)



"Wir haben unsere Kinder niemals allein gelassen und werden sie auch in Zukunft nicht alleine lassen. Wir werden auf jede Ungerechtigkeit, die unseren Kindern angetan wird, mit Widerstand antworten"

Mitglieder der Angehörigenorganisation TAYAD machten gestern Montag (8. Juni) bei ihrer wöchentlichen Protestaktion in Istanbul erneut auf die verfassungswidrigen schalldurchlässigen Glaskabinen für Anwaltsbesuche und installierte Kameras in Gefängniszellen als Teil der Isolationspolitik aufmerksam.

Yürüyüş
Bağımsızlık Demokrasisi Sosyalizm İçin

**DIE SOZIALISTISCHE PRESSE KANN NICHT
ZUM SCHWEIGEN GEBRACHT WERDEN!**

AKP-Regierung setzt ihre Angriffe auf die sozialistische Presse fort:

Erneut haben die Polizeikräfte der AKP im Morgengrauen des 3. Juni den Ozan Verlag in Istanbul, das technische Büro der Wochenzeitschrift Yürüyüş gestürmt und verwüstet. Wie immer wurde bei der "Razzia" nicht geläutet sondern gleich die Tür zertrümmert, ein Chaos angerichtet und die MitarbeiterInnen der Zeitschrift festgenommen.

Die Angst vor der immer stärker werdenden Volksopposition steht der AKP regelrecht ins Gesicht geschrieben. Sie will keinerlei demokratische Aktion zulassen, verbietet alles, was sich ihrer Kontrolle entzieht.

Sie befindet sich regelrecht in einer Krise, die sich täglich verschärft.

Daher kann sie sich auch keiner anderen Politik bedienen, als den Terror gegenüber der Bevölkerung auszuweiten. Denn die Volksmassen sind ihre wahre und einzige Alternative und sie hat wahrhaftig Angst davor, dass sich diese Volksmassen unter der Führung revolutionärer Kräfte organisieren.

Deshalb sieht sie in allem und jedem einen Feind, der oder die die AKP-Politik nicht unterstützt.

Deshalb wurde auch die sozialistische Zeitschrift "Yürüyüş" zu einer der vorrangigsten Ziele erklärt. Denn die Inhalte stehen im völligen Kontrast zur pro-imperialistischen und diktatorischen AKP-Politik. Kein Millimeter wird der demokratie-einschränkenden Politik nachgegeben. Je massiver und verfassungswidriger die Angriffe der AKP sind, umso offensiver antwortet die Yürüyüş darauf mit ihren Texten. Sie lässt sich nicht einschüchtern und benennt die Ursachen der Probleme.

In der Türkei haben die Angriffe auf unabhängige Presseeinrichtungen seit dem Gezi-Aufstand ihren Höhepunkt erreicht. Festnahmen, Misshandlungen und offene Drohungen gegenüber Pressemitgliedern sind an der Tagesordnung.

Erst vor wenigen Tagen wurde der Chefredakteur der Tageszeitung Cumhuriyet, Can Dündar, der die Behauptungen über Waffentransporte nach Syrien mittels LKW's des Nationalen Nachrichtendienstes MIT, in Zeitungsartikeln thematisierte, von Tayyip Erdogan mit folgenden Worten bedroht: **"Dafür wird er bezahlen"**.

Soviel zum Respekt dieser Regierung vor Meinungsfreiheit. Die AKP versucht, die Wahrheit mit willkürlichen Mitteln zu unterdrücken. Doch sie täuscht sich, wenn sie glaubt, dass ihr das gelingen wird.

FREIHEIT FÜR DIE PRESSE!

**FREIHEIT FÜR ALLE INHAFTIERTEN JOURNALISTEN, DIE FÜR DIE WAHRHEIT EINTRETEN!
SCHLUSS MIT DER REPRESSION GEGEN DIE SOZIALISTISCHE ZEITSCHRIFT YÜRÜYÜŞ!**